
Schulinterner Lehrplan

ERDKUNDE

2021

Sekundarstufe I

Inhaltsverzeichnis

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1	Vorgaben des Landes Nordrhein-Westfalen	3
1.2	Das Siegtal-Gymnasium: Leitbild und schulisches Umfeld	3
1.3	Verankerung des Medienkonzepts im fachlichen Kontext.....	4
2	Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1	Unterrichtsvorhaben SEK I.....	5
2.2	Unterrichtsvorhaben SEK II.....	24
2.3	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit.....	25
2.4	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	27
2.5	Lehr- und Lernmittel.....	29
3	Fach- und unterrichtsübergreifende Einheiten	29
3.1	Fachübergreifender Unterricht	29
3.2	Exkursionen	29
4	Qualitätssicherung und Evaluation	30

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Vorgaben des Landes Nordrhein-Westfalen

Basis für dieses Curriculum sind neben dem Kernlehrplan Geographie (1. Auflage 2019) die inhaltlichen Vorgaben für die Zentralabiturprüfungen seitens des Schulministeriums NRW, die fortlaufend evaluiert werden. Wir haben dennoch in Anlehnung der „Beispiel für einen schulinternen Lehrplan Gymnasium“ (für die Sekundarstufe I) des Ministeriums für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen sowie nach den Hinweisen der bei uns verwendeten Lehrwerke ein Curriculum für die Sekundarstufe I und II erstellt, das den Anspruch einer Kompetenzorientierung erfüllt.

1.2 Das Siegtal-Gymnasium: Leitbild und schulisches Umfeld

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Im Mittelpunkt des schulischen Zusammenlebens am Siegtal-Gymnasium stehen Respekt, Wertschätzung sowie Verantwortung. Dies gilt es im Zuge des Geographie-Unterrichts vom schulischen Kontext auf globales Denken und Handeln zu übertragen. Grundlage dafür ist der fachliche Wissenserwerb und die kritische Auseinandersetzung mit Quellen, um mehrperspektivisches Denken zu ermöglichen, Verständnis für andere Perspektiven zu entwickeln und Handlungsoptionen daraus abzuleiten. Besonders in den Themenbereichen *Landwirtschaft, Tourismus, Globalisierung* und *Klima im Wandel* ist die Erziehung zu verantwortungsvollem, reflektiertem und nachhaltigem Handeln ein elementares Ziel des Geographie-Unterrichts.

Rahmenbedingungen des Schulischen Umfelds

Das Siegtal-Gymnasium ist ein vierzütiges Gymnasium der Gemeinde Eitorf. Im Lehrer-Raum-Prinzip der Schule sind zwei Räume mit Fachschwerpunkt Geographie mit entsprechender Sammlung von Karten, Fachliteratur und -Material sowie festinstallierten Smartboards hervorzuheben. Außerdem stehen mehrere Computerräume zur Verfügung und es können mobile Endgeräte in Klassensatzstärke ausgeliehen werden, ebenso GPS-Geräte für Geocaching in Kleingruppen. Damit sind grundlegende Voraussetzungen gegeben, dass der Erdkundeunterricht in der Sekundarstufe I und II innerhalb des schulischen Gesamtkonzeptes in besonderer Weise dazu beiträgt, die Ansprüche des Medienkompetenzrahmens NRW zu erfüllen.

Über den Klassenraum hinaus bietet der Nahraum der Schule weitere Lernangebote, wie die Nähe zur Eitorfer Innenstadt (UV 2) sowie zu landwirtschaftlichen Betrieben (UV 5).

Des Weiteren bietet das Schulkonzept einen besonderen Rahmen, für das eigenverantwortliche Lernen und die projektbezogene Arbeit in der Unterstufe durch EMiL (Eitorfer Modell zum individualisierten Lernen). Somit wird eine leistungsdifferenzierte und interessensgesteuerte Auseinandersetzung mit geographischen Themen angeleitet und gefördert.

Auf Fachkonferenzebene sind alle Unterrichtenden im Fach Erdkunde durch die gemeinsame digitale Plattform *SharePoint* vernetzt, auf der selbst erstellte Materialien sowie bewährte Unterrichtsvorhaben gesammelt und weiterentwickelt werden. Alle Kolleginnen und Kollegen sind dabei jeweils für einzelne Unterrichtsvorhaben verantwortlich und stehen als Moderatorinnen und Moderatoren der Fachkonferenz zur Verfügung.

1.3 Verankerung des Medienkonzepts im fachlichen Kontext

Im Rahmen der Medienerziehung im Fach Geographie sollen die Schülerinnen und Schüler frühzeitig an ein selbsttätiges Lernen mit und durch neue Medien herangeführt werden. Dabei sind es letztlich vor allem medienanalytische Unterrichtsinhalte, die zu einem kritischen Bewusstsein und einem sensibilisierten Umgang mit neuen Medien führen sollen.

Mediennutzung:

Das Standardmedium im Geographieunterricht ist und bleibt die Karte, sei es im Atlas, als Wandkarte, in digitaler Form (etwa Atlasonline, interaktive Karten) oder im Lehrbuch. Weitere im Geographieunterricht verwendete Medien sind Video bzw. DVD, elektronische Bilder, Zeitungsartikel, Luft- und Satellitenbilder, Lexika und nicht zuletzt das Internet mit den einschlägigen Quellen für Sachinformationen sowie kartographischen Diensten. Die Medien-(technische) Ausstattung des Siegtal-Gymnasiums bietet hierfür die Basis.

Medienkunde und -kritik:

Dass die verwendeten Medien beim Einsatz besprochen werden, ist selbstverständlich. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich jeweils mit der Darstellung der Inhalte auseinandersetzen. Der Unterricht soll ihnen dabei Anleitung zur kritischen Auseinandersetzung mit der Darstellungsart und dem Wahrheitsgehalt der Inhalte geben.

Mediengestaltung:

Die Schülerinnen und Schüler sollen auf vielfältige Art und Weise Medien selbstständig gestalten. Das kann zum einen die Gestaltung von Karten bzw. Kartenskizzen beinhalten, zum anderen aber auch Lernplakate oder Referate. Diese sind mit Bildern, Folien und PowerPoint-Präsentationen zu unterfüttern. Hierfür ist natürlich auch die selbstständige Recherche nach Inhalten und Fakten etc. erforderlich und wird entsprechend eingeübt. Auch der Einsatz von Web- basierenden Geoinformationssystemen ist Teil der fachspezifischen medialen Obligatorik. Der Erwerb von Medienkompetenz ist durch unsere strukturellen Möglichkeiten ein allgemeiner Schwerpunkt am Siegtal-Gymnasium.

Darüber hinaus verweisen wir auf das **Medienkonzept** des Siegtal-Gymnasiums.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben SEK I

Überblick Unterstufe: 5.1; 5.2

- 5.1 **UV1:** Kennt ihr euch aus? - Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas zur Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen
- UV2:** Leben in der Stadt oder auf dem Land? – Leben und Wirtschaften in unterschiedlich strukturierten Siedlungen
- 5.2 **UV3:** Erholung und Urlaub um jeden Preis? Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus
- UV4:** Passt jeder Betrieb an jeden Ort? – Standortfaktoren und Strukturwandel in Räumen unterschiedlicher Ausstattung
- UV5:** Woher kommen unsere Nahrungsmittel? – Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion

Überblick Mittelstufe: 7.1/7.2; 8.1; 8.2; 10.1; 10.2

- 7.1/2 **UV10:** Wetter extrem! – Ursachen und Folgen des globalen Klimawandels
- UV11:** Unruhige Erde! – Leben und Wirtschaften in Räumen mit endogener Gefährdung
- 8.1 **UV6:** Auf das Klima kommt es an! – Bedingungen und Voraussetzungen für das Leben und Wirtschaften auf unserer Erde
- UV7:** Tropische Regenwälder in Gefahr! – Leben und wirtschaften in den immerfeuchten Tropen
- UV8:** Trockenheit – ein Problem? – Leben und Wirtschaften in den trockenen und winterfeuchten Subtropen
- UV9:** Landwirtschaftliche Produktion im Überfluss? – Leben und Wirtschaften in den gemäßigten Mittelbreiten
- 8.2 **UV13:** Genug für alle? – Bevölkerungswachstum und Ernährungssicherheit
- UV15:** Gehen oder Bleiben? – Migration in ihrer Bedeutung für Herkunfts- und Zielregionen
- 10.1 **UV12:** Eine Welt – viele Welten?! – Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes
- UV14:** Besserung in Sicht? – Strategien und Maßnahmen zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume
- 10.2 **UV16:** Menschengerechte Stadt? – Stadtentwicklung und aktuelle Probleme städtischer Räume in Europa
- UV17:** Die ganze Welt ein Markt? – Weltwirtschaft im Prozess der Globalisierung

Die Farbgebung der Unterrichtsvorhaben stellt Bezüge zu Bildungsschwerpunkten her:

Verbraucherbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, fächerübergreifend, Berufsorientierung, Individuelle Lernwege / EMiL, Mediencurriculum

5.1 Unterrichtsvorhaben I: Kennt ihr euch aus? - Einführung in die Arbeit mit Karte und Atlas zur Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen (ca. 8 Doppelstunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten / Mediacurriculum
<p>Inhaltsfelder: IF 1 Unterschiedlich strukturierte Siedlungen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ physiognomische Merkmale von Siedlungen: Verkehrswege ▫ Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Bildung und Mobilität <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens soll eine grundlegende topographische Orientierung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen entwickelt werden. ▫ Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zur Orientierung im Nahraum der Schule durchgeführt werden 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), ▫ nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), ▫ präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK5), ▫ beteiligen sich an Planungsaufgaben im Rahmen von Unterrichtsgängen (HK2). 	<p>SharePoint: Begleitende PowerPoint und Atlasführerschein mit Lösungen, ABs und Test</p> <p><u>Geographen erforschen die Welt</u> Was gibt es alles zu entdecken? S.10/11 Erstellung eines Deckblattes: Weltkarte mit Kontinenten u. Ozeanen (AB)</p> <p><u>Viele Orte, eine Klasse: Wo kommen wir her?</u> Schulwege vermessen (Google Maps) Zusätzliche Übungen: S.20/21</p> <p><u>Orientierung: Der Atlasführerschein</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Wo liegt Timbuktu? Register und Planquadrate (Station 1,2) ▫ Zusätzliche Übungen: S.14/15 ▫ Hauptsache die Richtung stimmt! Himmelsrichtungen (Station 6) ▫ Zusätzliche Übungen: S.12/13 ▫ Legende aber wahr...! Karten-Legende (Station 3) ▫ Was könne Karten zeigen? Thematische Karten (Station 5) <p>Atlas vs. Google Maps Vom Satellitenbild zur Karte: S16/17</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Wie weit, wie nah? Maßstab (Station 7) → Matheunterricht ▫ Berg oder Tal? Höhenlinien (Station 4) ▫ Hilfe, die Titanic sinkt... aber wo? Das Gradnetz der Erde (PPP und AB)
<p><u>Sprachsensibler Unterricht / Glossar</u> Globus, Karte, Atlas, Gradnetz, Kompass, Himmelsrichtungen, Kontinente, Ozeane, Nordhalbkugel, Südhalbkugel, Äquator, Null-Meridian, Breitenkreise, Längenhilbkreise, Greenwich, Koordinaten, Schrägluftbild und Senkrechtluftbild, Luftbild, Karte, Maßstab, Physische Karte / politische Karte, Höhenlinien, Meeresspiegel, Normalnull, Signaturen, Legende, Register, Niederschlag</p>		
<p><u>Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Projekte</u> Schatzsuche im Park hinter der Sekundarschule mit Kompass (zu Himmelsrichtungen) Für den ersten Wandertag eine Wanderung planen und durchführen</p>		

5.1 Unterrichtsvorhaben II: Leben in der Stadt oder auf dem Land? – Leben und Wirtschaften in unterschiedlich strukturierten Siedlungen (ca. 8 Doppelstunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten / Mediacurriculum
<p>Inhaltsfelder: IF 1 Unterschiedlich strukturierte Siedlungen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ physiognomische Merkmale von Siedlungen: Bebauungshöhe und -dichte, Grund- und Aufriss, Verkehrswege ▫ Daseinsgrundfunktionen in Siedlungen: Wohnen, Arbeit, Versorgung, Erholung, Bildung und Mobilität ▫ Stadt-Umlandbeziehungen: Berufs-, Einkaufs-, Ausbildungs- und Freizeitpendler ▫ Funktionsräumliche Gliederung städtischer Teilräume: City, Wohn- und Gewerbegebiete, Naherholungsgebiete <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens soll eine grundlegende topographische Orientierung im Nahraum der Schule entwickelt werden. ▫ Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens kann ein Unterrichtsgang zur Orientierung im Nahraum der Schule durchgeführt werden. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ zeigen Zusammenhänge zwischen räumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1) ▫ orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), ▫ nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), ▫ wägen Pro- und Kontra-Argumente zu verschiedenen, kontrovers diskutierten Sachverhalten gegeneinander ab (UK2) ▫ vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1) 	<p>SharePoint: Begleitende PowerPoint, ABs und Test</p> <p><u>Wo wir leben: Städte und Dörfer in Nordrhein-Westfalen</u> Merkmale von Stadt und Land: ABs (Telefonat zw. Max und Moritz) oder S. 26/27 Städte – unterschiedlich groß: S. 28/29 Referate über einzelne Städte (PowerPoint)</p> <p><u>Wie lebt man in der Stadt?</u> Im Stadtzentrum - Köln: S. 32/33 In den Wohngebieten – Köln: S. 34/35 Eine Stadt hat viele Teile – Düsseldorf: S. 36/37</p> <p><u>Wie leben die Menschen auf dem Dorf?</u> Ein Dorf verändert sich: AB oder S. 40/41 Stadt und Land ergänzen sich: S. 42/43 Lösungsmöglichkeiten für Pendler: ABs Ein Raum verändert sich – vom Dorf zur Stadt: S. 44/45 + AB</p> <p>Film „Planen, bauen, leben – Städte der Zukunft“: https://www.zdf.de/dokumentation/planet-e/planet-e-planen-bauen-leben---die-staedte-der-zukunft-100.html Beruf eines Stadtplaners thematisieren</p> <p>Mehr Dorf oder mehr Stadt? - Mit Familie Sommer auf Wohnungssuche: PraxisGeo PDF</p>
<p>Sprachsensibler Unterricht / Glossar Stadt, Land, Dorf, Verdichtungsraum, Kleinstadt, Mittelstadt, Großstadt, Millionenstadt, Mega City, Stadtteile, City, Altstadt, Fußgängerzone, Rushhour, ÖPNV, Erholungsgebiet, Wohngebiete, Industrie- und Gewerbegebiet, Wohngemeinde, Oberzentrum, Mittelzentrum, Unterzentrum, Pendler</p>		
<p>Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Projekte Stadtteile in Eitorf erkunden, Flächennutzungsplan für Eitorf erstellen, Interviews der Eltern bzgl. ihres Pendelverhaltens durchführen, auswerten und präsentieren</p>		

5.2 Unterrichtsvorhaben III: Erholung und Urlaub um jeden Preis? Erläuterung räumliche Auswirkungen des Tourismus in Deutschland und Europa. (ca. 6 Doppelstunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten / Mediacurriculum
<p>Inhaltsfelder: IF 2 Räumliche Voraussetzungen und Auswirkungen des Tourismus</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Formen des Tourismus: Erholungs-, Öko- und Städtetourismus ▫ touristische Potenzial: Temperatur und Niederschlag, Küsten- und Gebirgslandschaft, touristische Infrastruktur ▫ Veränderungen eines Ortes durch den Tourismus: Demographie, Infrastruktur, Bebauung, Wirtschaftsstruktur, Umwelt ▫ Merkmale des sanften Tourismus <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Die Lernenden können im Laufe des Unterrichtsvorhabens verschiedene Formen des Tourismus beschreiben. ▫ Die Lernenden erweitern ihre Kompetenz das touristische Potenzial eines Raumes zu erkennen und zu beschreiben. ▫ Herausarbeitung der Veränderung des Naturraums in Tourismusgebieten durch den Menschen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ zeigen Zusammenhänge zwischenräumlichen Gegebenheiten und Ausstattungsmerkmalen sowie der Nutzung durch den Menschen auf (SK1) ▫ beschreiben ausgewählte, durch menschliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsveränderungen (SK3) ▫ ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4) ▫ verwenden Fachbegriffe zur Darstellung einfacher geographischer Sachverhalte (SK5) ▫ werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4) ▫ führen Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns an (UK1), 	<p><u>Wie gefährdet der Tourismus den Naturraum Küste?</u> Das touristische Potenzial der Nordsee herausarbeiten. Einfluss des Menschen auf den Lebensraum von Pflanzen und Tieren (S.142/145) → Biologie</p> <p><u>Warum reist man in Städte?</u> Was haben Städte Touristen zu bieten? Positive und negative Aspekte des Tourismus (Einnahmen durch den Tourismus, Wohnungen werden an Touristen vermietet) (S. 148/149)</p> <p><u>Wie verändert der Tourismus den Natur- und Lebensraum Gebirge?</u> Wie hat sich Garmisch-Partenkirchen durch den Tourismus verändert? (S. 152/153) Ein Raum verändert sich – durch Tourismus (S. 152/155)</p> <p><u>Bad Hindelang – beispielhaft durch sanften Tourismus?</u> Kann der sanfte Tourismus den Nutzungskonfliktes lösen? (S. 156/157)</p> <p><u>Beurteilung des eigenen Urlaubsverhaltens</u> Die SuS beurteilen ihr eigenes Urlaubsverhalten vor dem Hintergrund der Nachhaltigkeit. Dazu nutzen sie z.B. Urlaubsfotos.</p>
<p><u>Sprachsensibler Unterricht / Glossar</u> Erholungstourismus, Massentourismus, sanfter Tourismus, Städtetourismus, Nutzungskonflikt, Lebensraum, Fremdenverkehrseinrichtung</p>		
<p><u>Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Projekte</u> Das touristische Potenzial einer nahen Stadt untersuchen (Eitorf, Bonn, Köln) → Touristeninformation im Rathaus Eitorf: www.eitorf-erleben.de</p>		

5.2 Unterrichtsvorhaben IV: Passt jeder Betrieb an jeden Ort? – Standortfaktoren und Strukturwandel in Räumen unterschiedlicher Ausstattung (ca. 8 Doppelstunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten / Mediacurriculum
<p>Inhaltsfelder: IF 3 Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Standortfaktoren des sekundären Sektors: Rohstoffe, Arbeitskräfte, Verkehrsinfrastruktur ▫ Strukturwandel industriell geprägter Räume ▫ Standorte und Branchen des tertiären Sektors <p>Hinweise:</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ erläutern einzelne Standortfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für raumbezogenes wirtschaftliches Handeln (SK2) ▫ ordnen unterschiedliche Natur- und Wirtschaftsräume in räumliche Orientierungsraster ein (SK4) ▫ werten einfache kontinuierliche und diskontinuierliche analoge und digitale Texte zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4) ▫ führen Kriterien für die Beurteilung fremden und eigenen raumwirksamen Handelns an (UK1) 	<p>SharePoint: Begleitende PowerPoint, ABs und Test</p> <p><u>Woher kommen die Waren und Dienstleistungen für unseren Alltag?</u> Unser Alltag...: S. 96/97 --> Wirtschaftssektoren in Politik Braunkohlenabbau: S. 98/99 Alternative Energien: S. 100/101 --> Klimawandel Berufe im Energiesektor Auf den Standort kommt es an!: S. 106/107</p> <p><u>Alles im Wandel – warum?</u> Eine Region verändert sich – das Ruhrgebiet: S. 118/119 Das neue Gesicht des Ruhrgebiets: S. 120/121 Entwicklung von früher bis heute</p>
<p><u>Sprachsensibler Unterricht / Glossar</u> Industrie, Dienstleistungen, Wirtschaftsbereiche, Rohstoffe, Kohlekraftwerke, Tagebau, Rekultivierung, Energieträger, Energiewende, Standortfaktor, Absatzmarkt, Wirtschaftssektor, Güterumschlag, Container, Verkehrsknoten, Messestandort, Strukturwandel, Wirtschaftszweig, Zulieferbetrieb, Technologiezentrum, Hightech</p>		
<p><u>Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Projekte</u> Industriebetriebe am Schulort erkunden, Projekt vor Ort S. 126/217</p>		

5.2 Unterrichtsvorhaben V: Woher kommen unsere Nahrungsmittel? – Räumliche Voraussetzungen, Produktionsweisen und Auswirkungen landwirtschaftlicher Produktion

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten / Mediacurriculum
<p>Inhaltsfelder: IF 3 (Arbeit und Versorgung in Wirtschaftsräumen unterschiedlicher Ausstattung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Standortfaktoren des primären Sektors: Boden, Klima ▫ Produktionskette von Nahrungsmitteln: Herstellung, Verarbeitung, Transport, Handel ▫ Strukturelle Veränderungsprozesse in der Landwirtschaft: Intensivierung, Spezialisierung ▫ Nachhaltiges Wirtschaften in der Landwirtschaft <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses UVs Räume unterschiedlicher landwirtschaftlicher Produktion in Deutschland im Mittelpunkt stehen. ▫ Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll ein Unterrichtsgang auf einen Bauernhof durchgeführt werden. ▫ Zeitbedarf: ca. 13 Ustd. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten und einfachen web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), ▫ identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels einfacher digitaler Medien und entwickeln erste Fragestellungen (MK2), ▫ nutzen Inhaltsverzeichnis, Register und Planquadrate im Atlas sowie digitale Kartenanwendungen zur Orientierung und Lokalisierung (MK3), ▫ präsentieren Arbeitsergebnisse mithilfe analoger und digitaler Techniken verständlich und adressatenbezogen unter Verwendung eingeführter Fachbegriffe (MK4), ▫ vertreten probierend in Raumnutzungskonflikten eigene bzw. fremde Positionen unter Nutzung von Sachargumenten (HK1) 	<p>Diercke Praxis Band 1 Kapitel 3: Versorgung durch die Landwirtschaft (S.56-92)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Gemeinsames Frühstück und recherchieren von Produktionsorten und Transportwege der Lebensmittel ▫ Herkunftsgebiete von Lebensmitteln: Atlasarbeit ▫ Weg des Nahrungsmittels bis zum Verbraucher (Kartenarbeit) ▫ Buch S. 88: Wie wirtschaften Bauernhöfe in unserer Umgebung?- Eine Erkundung als Vorbereitung des Hof Hagdorns in Wissen <p>Verbraucherbildung/Bildung für nachhaltige Entwicklung/ Fächerübergreifend mit Bio/Politik:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Sharepoint: GA Markterkundung Bioprodukte: Vorlage ▫ Sharepoint: Modul systemisches Denken: Kann die Zuckerrübe in der Hildesheimer Börde angebaut werden? Zusammenspiel von Standortfaktoren, Boden, Klima etc.+ ▫ Die natürlichen Produktionsfaktoren Klima und Boden als Grundlage für Pflanzenwachstum (Biologie) ▫ Wahlthema S. 90: Woher kommen bei uns Tomaten etc? ▫ Wahlthema S. 92: Wie kommt das Gemüse aus den Niederlanden nach Deutschland? (Individuelle Lernwege/Referate) ▫ Film: We feed the World /Kapitel Masthähnchen aus Österreich/ Gefügelproduktion ▫ https://www.youtube.com/watch?v=eE4M5C5cdwI Frisch vom Feld auf den Tisch ▫ Weizen https://www.planet-schule.de/sf/php/sendungen.php?sendung=8721 ▫ https://www.planet-schule.de/wissenspool/was-wo-wie-waechst ▫ https://www.kika.de/erde-an-zukunft/sendungen/sendung84028.html ▫ https://www.planet-schule.de/sf/multimedia-lernspiele-detail.php?projekt=bauernhof ▫ Was kostet ein Hähnchen? https://www.youtube.com/watch?v=wI9KigXF38k
<p>Sprachsensibler Unterricht / Glossar</p> <p>Absatzmarkt, Börde, Löss, Fruchtwechsel, Mechanisierung, Spezialisierung, Mischbetrieb, Sonderkultur, Gewächshauskultur, Intensivierung, Massentierhaltung, Artgerechte Tierhaltung, Konventionelle/ökologische Landwirtschaft, Überdüngung, Grundwasser/Abwasser, Wasserkreislauf, Schutzzone, Ackerbau, Viehwirtschaft Endprodukt Erzeugung Verarbeitung, Verkauf Verbraucher</p>		
<p>Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Projekte</p> <p>Wiesengut Ökolandwirtschaft in Hennef https://www.wiesengut.uni-bonn.de/; https://www.oekolandbau.nrw.de/betriebe/versuchsbetriebe/wiesengut-in-hennef-sieg/; https://diercke.westermann.de/content/wiesengut-bei-hennefsieg-%C3%B6kologischer-landbau-100750-43-2-0</p> <p>Hof Hagdorn Lernort Bauernhof in Wissen http://www.hof-hagdorn.de/</p>		





7.1 Unterrichtsvorhaben XI: Unruhige Erde! - Leben und Wirtschaften in Räumen mit endogener Gefährdung (ca. 6 Doppelstunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten / Mediacurriculum
<p>Inhaltsfelder: IF 4 (Aufbau und Dynamik der Erde), IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 2 (Tourismus)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Schalenbau, der Erde: Erdkern, Erdmantel, Erdkruste ▫ Plattentektonik: Konvergenz, Divergenz, Subduktion ▫ Naturereignisse, Erd- und Seebeben, Vulkanismus ▫ Leben und Wirtschaften in Risikoräumen: Landwirtschaft, Rohstoffe, Tourismus, Energie <p>Hinweise: Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der Plattengrenzen als Schwächezonen der Erde vorgenommen werden.*)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), ▫ präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9), ▫ stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), ▫ setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), ▫ führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13), ▫ nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1). 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Erdschalen-Aufbau ▫ Plattentektonik ➔ Filmsequenzen analysieren: Medienzentrum (GIDA): AUFBAU DER ERDE (9:33 Imin), PLATTEN IN BEWEGUNG (11:00 min), ERDBEBEN, TSUNAMIS UND VULKANISMUS (9:30 min) *) Plattengrenzen einzeichnen ▫ Vulkanismus/Vulkanformen ➔ Eine virtuelle Reise mit Direcke Globus/Google Earth zu einer Vulkaninsel (z.B. Teneriffa, Kilauea/Hawaii usw.); Diercke S. 35 ▫ Fluch oder Segen (z.B. Island) Nutzung und Gefahren der Tektonik ▫ Tsunamis oder ein anderes weiteres Naturrisiko ▫ Erdbeben in Deutschland oder einem anderen Raumbeispiel ▫ Schutz vor Naturrisiken
<p>Sprachsensibler Unterricht / Glossar Georisiken, Lithosphäre, Fossilien, Erdkruste, kontinentale Kruste, ozeanische Kruste, Erdmantel, Erdkern, Plattentektonik, Kontinentalverschiebung, Konvektionsströme, Subduktionszone, mittelatlantischer Rücken, Schichtvulkan, Schildvulkan, Magma, Lava, Richter-Skala, Epizentrum, Tsunami, Naturkatastrophe</p>		
<p>Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Projekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Individuelle Projekte: Modelle von Vulkanen bauen, Internet-Recherchen zu Naturkatastrophen, Präsentationen vorbereiten und halten <i>Unsere Erde S. 28f.</i> - Eine Wandzeitung zu Naturereignissen erstellen; <i>Unsere Erde S. 20f</i> 		

7.1 Unterrichtsvorhaben X: Wetter extrem! – Ursachen und Folgen des globalen Klimawandels

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge /Buchseiten /Mediencurriculum
<p>Inhaltsfelder: IF 5 (Wetter und Klima), IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Ursachen und Auswirkungen globaler Klimaschwankungen: Treibhauseffekt, Meeresspiegelanstieg, Wetterextreme Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung, Desertifikation, Bodenversalzung, Erosion <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung der vom Klimawandel besonders betroffenen Regionen und Zonen der Erde vorgenommen werden. Zeitbedarf: ca. 10 Ustd. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4). 	<p>Fragen der Klasse clustern und als roten Faden für Unterrichtsreihe nehmen</p> <p>fächerverbindend mit Biologie Sharepoint:</p> <ul style="list-style-type: none"> Links2020 Klimakrise GA Internetrallye Klimawandel/Klimakrise GA Klimaschutz ist eine Frage des Geldes? Ein Rollenspiel <p>fächerverbindend mit Physik: Handbuch Klimawandel/Klimakoffer Experimente zum Thema Klimawandel</p> <p>Fragestunde Klimawandel: https://www.arte.tv/de/videos/088596-000-A/fragestunde-klimawandel/</p> <p>Einüben von Einleitungssätzen zu Diagrammen: Das Diagramm zeigt die _____(Y-Achse) in Abhängigkeit von _____(x-Achse). Merke! Immer Y-Achse in Abhängigkeit von der x-Achse! Du musst die Achsen und die Einheiten angeben!</p> <p>Quellenarbeit üben! Finden von seriösen Quellen</p> <p>Filme: 4981025-Total_Phaenomenal_Treibhaus_Erde 5551521MenschundKlimakomplett 5552776-Klimawandel</p>
<p><u>Sprachsensibler Unterricht / Glossar</u></p> <p>Der Treibhauseffekt, der natürliche Treibhauseffekt, der zusätzliche (anthropogene) Treibhauseffekt Das Treibhausgas, Kohlenstoffdioxid CO₂, Methan CH₄, Distickstoffoxid N₂O Die Kohle, das Erdöl, das Erdgas Die erneuerbaren Energien, die Sonnenenergie, die Windenergie, die Wasserkraft, die Erdwärme, die Biomasse, die Photovoltaik Die Nachhaltigkeit, die nachhaltige Entwicklung, die Umwelt, die Ökologie, die Wirtschaft, die Ökonomie, das Soziale, die Gesellschaft Der ökologische Rucksack, der ökologische Fußabdruck Die Ökobilanz Die Emissionen</p>		
<p><u>Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Projekte</u></p> <p>Themenschwerpunkt KLIMAWANDEL: Europäische Kommission, Regionalvertretung in Bonn, Europa-Punkt Bertha-von-Suttner-Platz 2-4; 53111 Bonn; Tel.: 0228 – 53009-57; Email: kontakt@europapunkt-bonn.de https://ec.europa.eu/germany/europapunkt-bonn_de; https://ec.europa.eu/germany/sites/germany/files/docs/form_anfrage_besuch_europa-punkt_bonn_2.docx Sekretariat des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC) https://www.unbonn.org/de/UNFCCC</p>		

8.1 Unterrichtsvorhaben VI: Auf das Klima kommt es an! – Bedingungen und Voraussetzung für das Leben und Wirtschaften auf unserer Erde

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge /Buchseiten /Mediencurriculum
<p>Inhaltsfelder: IF 5 (Wetter und Klima)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Himmelskörper Erde, Schrägstellung der Erdachse, Beleuchtungszonen, Temperaturzonen, Jahreszeiten ▫ Klima und Klimasystem: Aufbau der Atmosphäre, Klimaelemente, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation <p>Hinweise: Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Klimazonen der Erde vorgenommen werden.</p> <p>Zeitbedarf: ca. 8 Ustd</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), ▫ erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), ▫ arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5). 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Wie sind eigentlich die unterschiedlichen Temperaturen auf der Erde zu erklären? Modellversuche mit Taschenlampe, Globus etc. ▫ Orange/Apfelsine: Gradnetz auftragen (Diercke Praxis Band 2 Seite 13) ▫ Klimazonen setzt die Methode „Klimadiagramme auswerten“ voraus ▫ Sharepoint: GA Plakate zu Fragen Tag/Nacht etc. ▫ Erdkundliches Förderheft 2 (Westermann): S.12 -17 für lernschwache oder sprachschwache SuS ▫ https://www.planet-schule.de/sf/php/sendungen.php?sendung=1926 ▫ https://www.zdf.de/dokumentation/terra-x/wie-entstehen-die-jahreszeiten-102.html ▫ https://www.youtube.com/watch?v=dDJ8dFNzGFA ▫ Film: 5558877-Die_Erde_Jahreszeiten_Klima_Vegetation alle Kapitel ▫ Individuelles Arbeiten mit Edu IDs (Edmond) ▫ Edmond Filmliste: <ul style="list-style-type: none"> ▼ SGE_Erdkunde_7d_Klima_und_Vegetationszonen 4  Online-Medienpaket ca. 26 min f 2011 Wasserkreislauf  Online-Medienpaket ca. 43 min f 2012 Klima, Vegetation, Jahreszeiten  Online-Medienpaket ca. 35 min f 2014 Landschaftszonen  Online-Medienpaket ca. 35 min f 2014 Klima- und Vegetationszonen
<p><u>Sprachsensibler Unterricht / Glossar</u> das Gradnetz, der Äquator, der Nullmeridian, der Breitengrad, Längengrad, die nördliche/südliche Breite, die östliche/westliche Länge, die Schrägstellung der Erdachse, die Erdachse, die Nordhalbkugel, die Südhalbkugel der nördliche Wendekreis, der südliche Wendekreis, der Einstrahlungswinkel der Zenitstand der Sonne der Polartag, die Polarnacht, der Nordpol, der Südpol das Wetter, das Klima die Klimazonen der Erde, Tropen, Subtropen, Gemäßigte Zone, Polarzone mittlere Jahrestemperatur, Jahresniederschlag, humid, arid das Klimadiagramm</p>		
<p><u>Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Projekte</u></p>		

8.1 Unterrichtsvorhaben VII: Tropische Regenwälder in Gefahr! - Leben und Wirtschaften in den immerfeuchten Tropen

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge /Buchseiten /Mediencurriculum
<p>Inhaltsfelder: IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 5 (Wetter und Klima)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation ▫ naturräumliche Bedingungen in den Tropen ▫ Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Ackerbau, Plantagenwirtschaft, Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion ▫ Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Agroforstwirtschaft ▫ Folgen unangepasster Nutzung: Regenwaldzerstörung ▫ Möglichkeiten und Grenzen nachhaltigen Wirtschaftens <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden. ▫ Es bietet sich die Durchführung eines Projektes an, welches sich mit konkreten Maßnahmen zum Schutz des tropischen Regenwaldes befasst. ▫ Zeitbedarf: ca. 10 Ustd 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), ▫ recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK6), ▫ stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), ▫ stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), ▫ entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3). 	<p>Sharepoint: PPP Tatort Tropenwald</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Material der Oro Verde Tropenwaldstiftung: Tatort Tropenwald, Rätseltour nach dem Vorbild von Escape Rooms: Kombination von vieler Einzelaussagen führt zur Lösung des Mordfalls, SuS erfahren bereits dabei viel über die Tropen und nutzen individuelle Lernwege ▫ Oro Verde Tropenwaldstiftung Unterrichtsmaterialien zum tropischen Regenwald Schwerpunkte: globale Vernetzung, Biodiversität, Nutzen, Bedrohung und Schutz fächerverbindend mit Biologie <p>Warum regnet es im Regenwald? Sharepoint: AB + https://www.youtube.com/watch?v=3NRNPq23avs Film: Tropische Zirkulation und Tropischer Regenwald</p> <p>Zur Erarbeitung der Lebensbedingungen im tropischen Regenwald kann eine Multimedia-Anwendung zum Stockwerkbau des tropischen Regenwaldes verwendet werden, die im Schulfernsehen multimedial des SWR und WDR (www.planet-schule.de) angeboten wird. Weitere Informationen: https://www.planet-schule.de/sf/multimedia-interaktive-animationen-detail.php?projekt=regenwald</p> <p>fächerverbindend mit Englisch: A story of shifting cultivation (with english subtitles) https://vimeo.com/256336506</p> <p>Im Kontext dieses Unterrichtsvorhabens sollen die SuS eine Internetrecherche zu unterschiedlichen Themenbereichen durchführen. Mögliche Themen (www.abenteuer-regenwald.de)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ das Leben indigener Völker ▫ Landwirtschaftliche Produkte aus den Tropen ▫ Projekte zum Schutz tropischer Regenwälder ▫ Bedeutung der tropischen Regenwälder für das Klima <p>Es besteht auch die Möglichkeit die Vorträge im Zuge eines Tropencafes darzustellen und Produkte der Tropen zu präsentieren und zu kosten. Bezug zur Fairtrade School</p>
<p>Sprachsensibler Unterricht / Glossar Tropischer Regenwald: Tageszeitenklima, Stockwerkbau, Urwaldriese, Kronenschicht, Strauch- und Krautschicht, Ökosystem, Artenvielfalt, Nährstoffkreislauf, Primärwald, Sekundärwald, Brandrodungswanderfeldbau (Shifting Cultivation), Dauerkultur, Monokultur, Cash Crops, Plantage, Regenwaldzerstörung, Erosion Tropischer Regenwald Klimadiagramme: Niederschlag, Temperatur, Durchschnittstemperatur, Jahresniederschlag, Station, Säulendiagramm</p>		

Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Projekte

<https://www.regenwald-schuetzen.org/>

OroVerde – Die Tropenwaldstiftung

Burbacher Straße 81

53129 Bonn

Telefon: 0228 24290-0

E-Mail: info@oroverde.de

<https://www.zfmk.de/de/museum/dauerausstellungen/neu-regenwald>

Museum König in Bonn

In einem über 50 qm großen Diorama ist das Unterholz eines afrikanischen Tiefland-Regenwaldes bis ins kleinste Detail naturgetreu nachgebildet und lädt dazu ein, die Vielfalt der hier lebenden Tier- und Pflanzenarten spielerisch zu entdecken.

Hörstationen machen auf besondere Beziehungen zwischen unterschiedlichsten Regenwald-Bewohnern aufmerksam

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung in Bonn

<http://www.bmz.de/de/ministerium/besucherdienst/index.html>

Das BMZ bietet Besuchergruppen von 15 bis 55 Personen in Bonn und Berlin die Möglichkeit, konkrete Einblicke in die Praxis der deutschen Entwicklungszusammenarbeit zu bekommen. Unser Ziel ist es, Entwicklungszusammenarbeit für Sie lebendig und konkret erfahrbar zu machen.

<http://www.bmz.de/de/ministerium/besucherdienst/informationen/index.php>

8.1 Unterrichtsvorhaben VIII: Trockenheit – ein Problem? – Leben und Wirtschaften in den trockenen und winterfeuchten Subtropen (10 Unterrichtsstunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten / Mediencurriculum
<p>Inhaltsfelder: IF 6 (Landwirtschaftliche Produktion in unterschiedlichen Landschaftszonen), IF 5 (Wetter und Klima), IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Klima und Klimasystem: Klimaelemente, Wasserkreislauf, Luftbewegungen, planetarische Zirkulation ▫ naturräumliche Bedingungen in den Subtropen ▫ Wirtschaftsformen und ökonomische Rahmenbedingungen: Subsistenzwirtschaft, marktorientierte Produktion ▫ Möglichkeiten der Überwindung natürlicher Grenzen: Bewässerung ▫ Folgen unangepasster Nutzung: Desertifikation, Bodenversalzung ▫ Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Einordnung in die Landschaftszonen der Erde vorgenommen werden. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), ▫ stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), ▫ stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), ▫ nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1). 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Experiment: Aquarium mit Tauchsieder zur Veranschaulichung der planetarischen Zirkulation (Physik) ▫ Experiment: Bodenversalzung und Auswirkung auf das Wachstum von Kresse (Chemie Klasse 7 - Stofftrennung) ▫ Filmsequenzen analysieren: GIDA „Die Erde – Klima, Vegetation, Jahreszeiten“ ▫ Filmsequenzen analysieren: GIDA „Landwirtschaft II“ Film 2: Bewässerungstechniken ▫ GIS-Recherche zu Klimadaten und Trockenräumen <p>Buchseiten/Raumbeispiele folgen nach Festlegung des Buches für G9</p>
<p><u>Sprachsensibler Unterricht / Glossar</u> Klima, Klimadiagramm, Niederschlag, Temperatur, Temperaturamplitude, Niederschlagsvariabilität, Luftdruck, Hochdruck, Tiefdruck, Ausgleichswind, Agronomische Trockengrenze, virtuelles Wasser, Bewässerung, Entwässerung, Drainage, Verdunstungssog, Kapillaren, Bodenversalzung, Tourismus, Infrastruktur, Subsistenzwirtschaft, Cash-crops, Desertifikation, Anökumene</p>		

8.1 Unterrichtsvorhaben IX: Landwirtschaftliche Produktion im Überfluss? – Leben und Wirtschaften in den gemäßigten Mittelbreiten

8.2 Unterrichtsvorhaben XIII: Genug für alle? - Bevölkerungswachstum und Ernährungssicherung (ca. 6 Doppelstunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge /Buchseiten /Mediencurriculum
<p>Inhaltsfelder: IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung), IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten) Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Entwicklung und räumliche Verteilung der Weltbevölkerung: Bevölkerungswachstum, Bevölkerungsdichte, Bevölkerungsprognose, Altersstruktur, Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate ▫ Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung ▫ Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters soll im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens eine Grobgliederung der Erde nach sozioökonomischen Merkmalen erfolgen*) ▫ Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Diagrammen) eingeübt werden.**) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), ▫ werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), ▫ arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), ▫ setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), ▫ führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), ▫ entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3). 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Bevölkerungsuhr z.B. https://countrymeters.info/de ▫ *) SharePoint: 6 Familien - Gruppenarbeit „Leben in unterschiedlichen Ländern 2“ als (WORD). (Kinderanzahl, Alter Kinder/Mutter, Beruf, Rolle der Kinder; dann Geburtenrate/Sterberate/Lebenserwartung) ▫ **) Bevölkerungsmodelle ➔ Filmsequenzen analysieren: Medienzentrum (GIDA): BEVÖLKERUNGSWACHSTUM (10:47 min), BEVÖLKERUNGSDIAGRAMME (9:37 min), MODELL DES DEMOGRAPHISCHEN ÜBERGANGS (8:20 min), BEVÖLKERUNGSPOLITIK (10:44 min) ▫ **) SharePoint: Arbeitsblätter <ol style="list-style-type: none"> 1. Bevölkerungsgeographie: Pyramide, Urne etc., Modell demographischer Übergang (PDF) 2. Bevölkerungspyramide zeichnen am Bsp. NL und Nigeria (Word)
<p>Sprachsensibler Unterricht / Glossar Demografie: Geburtenrate, Sterberate, Wachstumsrate, Verdopplungszeit, Fruchtbarkeit(srate), Fertilität, Mortalität, Ersatzniveau Bevölkerungsmodelle: Pyramide, Urne, Bienenkorb, Glocke; Achsen, Jahre, Anteile, Geschlechter, Altersgruppe Demografischer Übergang: Prä-, früh-, mittel-, spät-, posttransformativ; demografischer Wandel/-Krise, Überalterung</p>		
<p><u>Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Projekte</u></p>		

8.2 Unterrichtsvorhaben XV: Gehen oder Bleiben? – Migration in ihrer Bedeutung für Herkunfts- und Zielregionen (ca. 6 Doppelstunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten / Mediencurriculum
<p>Inhaltsfelder: IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung), IF 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Migration: ökonomische, ökologische und gesellschaftliche Ursachen und Folgen, Push- und Pull-Faktoren ▫ Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Agglomerationsräume Europas und der Erde lokalisiert werden. ▫ Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), ▫ werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), ▫ präsentieren geographische Sachverhalte mithilfe analoger und digitaler Medien (MK9), ▫ setzen digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation von Lernprozessen und zum Teilen der Arbeitsprodukte ein (MK7), ▫ führen auch mittels themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten eine fragengeleitete Raumanalyse durch (MK13), ▫ nehmen auch unter Nutzung digitaler Medien Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse wahr (HK4). 	<p>SharePoint: Begleitende PowerPoint, ABs mit Lösungen und Test <i>Möglich: Diercke Praxis 2: S. 148-168</i></p> <p><u>Migration – warum sind Menschen weltweit unterwegs?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Migration weltweit (Atlasarbeit) ▫ Zuwanderung in Deutschland (Migrationsgeschichten in der Klasse) <p><u>Ursachen und Folgen in den Herkunftsländern/Zielländern</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Herkunftsländer ▫ Zielländer <p><u>Was zieht Menschen in die großen Städte?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Stadt- und Landbevölkerung ▫ Verstädterung <p><u>Auf Spurensuche – bunte Vielfalt in unseren Städten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Projekt vor Ort ▫ Kartierung durchführen, Recherche und Befragung <p>Gute und aktuelle Materialien bei der Bundeszentrale für politische Bildung</p>
<p><u>Sprachsensibler Unterricht / Glossar</u> Push-Pull-Faktoren, Marginalsiedlung, Landflucht, Verstädterung, Metropole, Metropolisierung, Megastadt, Gated Community, Slum, Hüttensiedlung, informeller Sektor, Migration, Flüchtling/Geflüchtete, Ausländer, Arbeitsmigrant, Binnenwanderung, Außenwanderung, Agglomeration, Braindrain, Rücküberweisung, Integration, Anpassung, Assimilation</p>		
<p><u>Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Projekte</u></p> <p>Eitorf untersuchen: Kartierung (DP 2 S. 162/163) UN Campus: https://www.unbonn.org/de/organisationen</p>		

10.1 Unterrichtsvorhaben XII: Eine Welt – viele Welten?! - Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes (ca. 8 Doppelstunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge /Buchseiten /Mediencurriculum
<p>Inhaltsfelder: IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten), IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung) Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Entwicklungsindikatoren in den Bereichen Bildung, Demographie, Ernährung, Gesundheit, Infrastruktur, Wirtschaft; Human Development Index (HDI), Gender Development Index (GDI) ▫ Länder und Regionen unterschiedlichen Entwicklungsstandes: Entwicklungs-, Schwellen- und Industrieländer, Problematisierung gängiger Begriffe und Einteilungen ▫ Belastungsgrenzen: Tragfähigkeit, Ernährungssicherung <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Entwicklungsländer, Schwellenländer und Industrieländer mithilfe sozioökonomischer Merkmale lokalisiert werden*). ▫ Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit thematischen Karten eingeübt werden**) 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2) ▫ führen einfache Analysen mithilfe interaktiver Kartendienste und Geographischer Informationssysteme (GIS) durch (MK12), ▫ werten kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analoger und digitaler Form zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen aus (MK4), ▫ recherchieren mittels vorgegebener Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet fachlich relevante Informationen und Daten und werten diese fragebezogen aus (MK6) ▫ erstellen eine Excel-Tabelle mit Diagramm aus den gewonnenen Daten, erstellen ein Kartogramm aus den o.g. Daten, präsentieren das Diagramm und das Kartogramm vor der Klasse, ▫ beurteilen die Aussagekraft statistischer Daten im Hinblick auf Disparitäten. ▫ belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), ▫ nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1). 	<ul style="list-style-type: none"> ▫ *)SharePoint: 6 Familien - Gruppenarbeit „Leben in unterschiedlichen Ländern“ (WORD) ▫ **) GIS-Online-Recherchen ▫ GIS-Recherche mit den GIS-Arbeitsblättern von Diercke z.B. Bsp. BIP:https://webgis.diercke.de/#!/map/erde/bruttoinlandsprodukt-der-staaten ▫ GIS-Recherche mit den GIS-Arbeitsblatt von Diercke am Bsp. HDI: https://webgis.diercke.de/#!/map/erde/entwicklungsstand-der-staaten ▫ SharePoint: Kritik am HDI als PDF (4 Karten Südafrika, HDI + weitere Indikatoren der Provinzen) ▫ SharePoint: Entwicklungsunterschiede im Rhein-Seig-Kreis (Excel Arbeitsblatt, eine Karte händisch / mit Excel-Kartentool erzeugen): Disparitäten _Rheins-Sieg-Kreis_Excel (WORD, EXCEL)) ▫ Verbindung Politik: Armut
<p>Sprachsensibler Unterricht / Glossar Länderkategorien: Industrieland, Entwicklungsland, Schwellenland Entwicklungsstand messen: Schulbildung, Ärztliche Versorgung, Kinderarbeit, Bruttoinlandsprodukt BIP, Bruttonationaleinkommen BNE, Infrastruktur, Kaufkraftparität, Lebenserwartung, Säuglingssterblichkeit, (An-)Alphabetisierung, Einschulungsrate, Unterernährung, Überernährung Human Development Index (HDI)</p>		
<p><u>Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Projekte</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ GIS-Projekte (s.o.) ▪ Disparitäten im rechtsrheinischen (östlichen) Rhein-Sieg-Kreis – ein Vergleich auf kommunaler Ebene (Anbindung Medienkompetenzrahmen NRW: Informieren und Recherchieren: SuS führen fundierte Medien-recherchen durch, analysieren Informationen und verarbeiten sie weiter.) 		

10.1 Unterrichtsvorhaben XIV: Besserung in Sicht? – Strategien und Maßnahmen zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume (ca. 6 Doppelstunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten / Mediacurriculum
<p>Inhaltsfelder: IF 7 (Innerstaatliche und globale Disparitäten), IF 8 (Wachstum und Verteilung der Weltbevölkerung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus ▫ Projekte der Entwicklungszusammenarbeit, Handelsabkommen ▫ Bevölkerungspolitische Maßnahmen: Ausbau des Gesundheits- und Bildungswesens, Frauenförderung <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens wesentliche strukturschwache und strukturstarke Räume Europas lokalisiert werden. ▫ Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Statistiken) eingeübt werden. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), ▫ identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), ▫ stellen geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), ▫ stellen geographische Informationen mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), ▫ entwickeln eigene Lösungsansätze für einfache raumbezogene Probleme (HK3). 	<p>SharePoint: Begleitende PowerPoint, ABs mit Lösungen und Test, Methodenblatt Internetrecherche</p> <p><u>Strategien zur Entwicklung (Möglich: Diercke Praxis 3: S. 32-45)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Nachhaltige Entwicklungsstrategien ▫ Industrie als Entwicklungsmotor ▫ Förderung der Landwirtschaft ▫ Tourismus in Entwicklungsländern (+ Internetrecherche) <p><u>Wirtschaftliche Aktiv- und Passivräume in den Mitgliedstaaten der EU (Möglich: Diercke Praxis 3: S. 102-117)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Web Gis s. ABs ▫ Fundamente Geographie Oberstufe (S. 386 ff): 3 Fallbeispiele - Entwicklung der wirtschaftsräumlichen Struktur, aktuelle ökonomische Dynamik, Zukunftsaussichten analysieren (auch Statistiken) (s. ABs)
<p><u>Sprachsensibler Unterricht / Glossar</u> Entwicklungszusammenarbeit, Entwicklungsstrategien, Entwicklungsprojekte, Fairer Handel, Hilfe zur Selbsthilfe, Katastrophenhilfe, NGOs, Agenda 2030, nachhaltige Entwicklung/ Sustainable Development Goals, Wachstumsbranchen, High-Tech, ADI, Joint-Venture, Devisen, Massentourismus, touristisches Potenzial, Ferntourismus, Aktiv- und Passivraum, Wachstumsregion, „Balue Banane“, Raumordnung, Entwicklungachse, Wachstumsgürtel/-korridor, Strukturwandel, strukturschwach, peripherer Raum, Transformation, Planwirtschaft - Marktwirtschaft</p>		
<p><u>Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Projekte</u></p> <p>UN Campus: https://www.unbonn.org/de/organisationen BMZ: http://www.bmz.de/de/ministerium/besucherdienst/index.html Europa Punkt Bonn: https://ec.europa.eu/germany/europapunkt-bonn_de</p>		

10.2 Unterrichtsvorhaben XVI: Menschengerechte Stadt? – Stadtentwicklung und aktuelle Probleme städtischer Räume in Europa (ca. 6 Doppelstunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten / Mediacurriculum
<p>Inhaltsfelder: Inhaltsfeld 9 (Verstädterung und Stadtentwicklung)</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ grundlegende genetische, funktionale und soziale Merkmale, innere Differenzierung und Wandel von Städten ▫ Schwerpunkte aktueller Stadtentwicklung: Mobilität, Umweltbelastung, demographischer und sozialer Wandel, Wohnraumverfügbarkeit <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens bedeutende Agglomerationsräume Europas lokalisiert werden. ▫ Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit Modellen eingeübt werden. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mithilfe von Karten, Gradnetzangaben und mit web- bzw. GPS-basierten Anwendungen (MK1), ▫ identifizieren geographische Sachverhalte auch mittels komplexer Informationen und Daten aus Medienangeboten und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK3), ▫ arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), ▫ stellen geographische Informationen und Daten mittels digitaler Kartenskizzen, Diagrammen und Schemata graphisch dar (MK11), ▫ übernehmen Planungs- und Organisationsaufgaben im Rahmen von realen und virtuellen Exkursionen (HK2). 	<p>SharePoint: Begleitende PowerPoint, ABs mit Lösungen und Test <i>Möglich: Diercke Praxis 3: S. 84-101</i></p> <p><u>Wie entwickeln sich Städte?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Geschichtliche Einordnung (Geschichte? Mittelalter?) ▫ Sozialräumliche/Funktionale Differenzierung ▫ Demographischer Wandel in der Stadt und auf dem Land ▫ Smart Cities <p><u>Agglomerationsräume Europas</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Atlasarbeit/Aufgaben London oder Paris (Sharepoint)
<p><u>Sprachsensibler Unterricht / Glossar</u> Grunddaseinsfunktionen, Tertiärisierung, Sozialräumliche, genetische und funktionale Differenzierung, Segregation, Smart Cities, Vertical Farming</p>		
<p><u>Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Projekte</u> Stadtextursion Exkursion Bonn?</p>		

10.2 Unterrichtsvorhaben XVII: Die ganze Welt ein Markt!? - Weltwirtschaft im Prozess der Globalisierung (ca. 8 Doppelstunden)

Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Unterrichtsvorschläge / Buchseiten / Mediacurriculum
<p>Inhaltsfelder: IF 10 Räumliche Strukturen unter Einfluss von Globalisierung u. Digitalisierung, IF 9 Verstädterung u. Stadtentw., IF 7 Innerstaatl. u. globale Disparitäten</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Merkmale von Globalisierung in Gesellschaft, Ökologie, Ökonomie und Politik ▫ Raumwirksamkeit von Globalisierung: Veränderte Standortgefüge, Clusterbildung, multinationale Konzerne, Global Cities ▫ Phänomene der Verstädterung: Urbanisierung, Herausbildung von Megacities, Metropolisierung, Segregation ▫ Möglichkeiten zur Entwicklung strukturschwacher und wenig entwickelter Räume: Ausbau von Infrastruktur und Tourismus <p>Hinweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Zur Entwicklung eines inhaltsfeldbezogenen topographischen Orientierungsrasters sollen im Zuge dieses Unterrichtsvorhabens Global Cities der Erde lokalisiert werden. ▫ Im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens soll der Umgang mit diskontinuierlichen Texten (insbesondere Tabellen) eingeübt werden. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ erfassen analog und digital raumbezogene Daten und bereiten sie auf (MK2), ▫ arbeiten allgemeingeographische Kernaussagen aus einfachen Modellvorstellungen heraus (MK5), ▫ stellen strukturiert geographische Sachverhalte auch mittels digitaler Werkzeuge mündlich und schriftlich unter Verwendung von Fachbegriffen aufgaben- und materialbezogen dar (MK8), ▫ belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Quellenangaben (MK10), ▫ nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK1). 	<p>SharePoint:</p> <p><u>Globalisierung – was ist das?</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Dimensionen der Globalisierung ▫ Wichtige Orte der Globalisierung: Global Cities und Sonderwirtschaftszonen → Transport und Digitalisierung machen es möglich. <p><u>Jeans – Eine Hose für die Welt</u> Terra: Globale Verflechtungen → Dreieck der Nachhaltigkeit Film „Der Preis der Blue-Jeans“: https://www.youtube.com/watch?v=nNQnVjlmaMQ</p> <p><u>Global Player vs. Hidden Champions</u> Definitionen Beispiele auswählen, charakterisieren, präsentieren, bewerten</p> <p><u>Gewinner und Verlierer der Globalisierung</u> Dilemma-Diskussion</p> <p><u>Welche Rolle spielt die EU in der Globalisierung?</u> Welthandel, Wirtschaft, Macht</p>
<p>Sprachsensibler Unterricht / Glossar Global Player, Hidden Champions, multinationale Unternehmen, Auslandsinvestitionen, Produktionskosten, Angebot und Nachfrage, Weltmarkt, Outsourcing, Verlagerung, Weltmarktpreis, Absatzmarkt, Lohnkosten, Produktionskosten, Transportkosten, Intensivanbau, Strukturpolitik, EU-Agrarpolitik (GAP), Agrar-reform, Cash Crops, Bewässerungsformen, nachhaltige Landwirtschaft, Agglomeration, Global City</p>		
<p>Außerschulische Lernorte/ Exkursionen / außerschulische Partner / Projekte Projekt: Global Player oder Hidden Champion <u>interessensorientiert auswählen, charakterisieren, präsentieren, bewerten</u> UN Campus Bonn https://www.unbonn.org/de/organisationen → Globale Herausforderungen: Aufgaben und Arbeit der UN weltweit</p>		

2.2 Unterrichtsvorhaben SEK II

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Erdkunde die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen:

- Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
- Im Erdkundeunterricht selbst, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

Im Geographieunterricht sollen folgende Kompetenzen vermittelt werden¹:

1. Sachkompetenz: Sachkompetenz umfasst die Beherrschung von allgemein- und regionalgeographischen Kenntnissen über Räume, die sowohl von Naturfaktoren als auch von menschlichen Aktivitäten geprägt werden. Dazu gehören auch Kenntnisse über die Wechselwirkungen zwischen Mensch und Raum und die damit verbundenen Folgen. Die Beherrschung der entsprechenden Fachsprache sowie von themenbezogenen weltweiten Orientierungsrastern sind dafür notwendige Voraussetzungen.

2. Methodenkompetenz: Methodenkompetenz zeigt sich in der Fähigkeit und Fertigkeit, räumliche Strukturen und Prozesse zu erschließen. Das bedeutet geographisch relevante Informationen aus unterschiedlichen Medien (z. B. Karten, Satellitenbildern, Texten, Diagrammen, Tabellen, Profilen, elektronischen Medien) oder unmittelbar durch originale Begegnungen wie Befragungen oder Erkundungen gewinnen zu können. Dazu gehören auch Fähigkeiten zur räumlichen Orientierung sowie zur themen- und adressatenbezogenen Darstellung der gewonnenen Informationen mithilfe graphischer Mittel und in einer angemessenen sprachlichen Form.

3. Urteilskompetenz: Urteilskompetenz zeigt sich in der Bereitschaft und Fähigkeit, räumliche Strukturen und Prozesse hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Gestaltung der aktuellen und zukünftigen Lebenswirklichkeit zu beurteilen sowie sich mit eigenen und fremden Positionen und den ihnen zugrundeliegenden Wertvorstellungen auseinanderzusetzen.

4. Handlungskompetenz: Handlungskompetenz bezieht sich auf die Fähigkeit und Bereitschaft, auf verschiedenen Gebieten verantwortungsbewusst handeln zu können. Durch produktives Gestalten, simuliertes oder reales Handeln werden unterschiedliche Handlungsmuster erprobt. Das Verfügen über ein solches Handlungsrepertoire ist Voraussetzung für eine verantwortungsbewusste Mitwirkung bei der Entwicklung, Gestaltung und Bewahrung von Räumen.

¹ Vgl.: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen: Kernlehrplan für das Gymnasium – Sekundarstufe I (G9) in Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf 2019

Die Aufgabenstellungen werden zunehmend mithilfe folgender Operatoren einheitlich formuliert²:

Operator	Definition	AFB-Bandbreite
analysieren	komplexe Materialien/Sachverhalte in ihren Einzelaspekten erfassen mit dem Ziel, Entwicklungen/Zusammenhänge zwischen ihnen aufzuzeigen	II-III
anwenden	Theorien/Modelle/Regeln mit konkretem Fall-/Raumbispiel/Sachverhalt in Beziehung setzen	II-III
beschreiben	Materialaussagen/Sachverhalte mit eigenen Worten geordnet und fachsprachlich angemessen wiedergeben	I-II
beurteilen	auf der Basis von Fachkenntnissen/Materialinformationen/eigenen Schlussfolgerungen unter Offenlegung / Reflexion der angewendeten Wertmaßstäbe zu einer sachlich fundierten, qualifizierenden Einschätzung gelangen/eine begründete, differenzierte eigene Meinung entwickeln	III
bewerten	auf der Basis von Fachkenntnissen/Materialinformationen/eigenen Schlussfolgerungen unter Offenlegung / Reflexion der angewendeten Wertmaßstäbe zu einer sachlich fundierten, qualifizierenden Einschätzung gelangen/eine begründete, differenzierte eigene Meinung entwickeln	III
darstellen	aus dem Unterricht bekannte oder aus dem Material entnehmbare Informationen und Sachzusammenhänge geordnet (graphisch / verbal) verdeutlichen	I-II
einordnen	einem Raum/Sachverhalt auf der Basis festgestellter Merkmale eine bestimmte Position in einem Ordnungsraster zuweisen	II
erklären	Begründungszusammenhänge, Voraussetzungen und Folgen bestimmter Strukturen und Prozesse darlegen	II
erläutern	Sachzusammenhänge mit Hilfe ergänzender Informationen verdeutlichen	II
erörtern	einen Sachverhalt unter Abwägen verschiedener Pro- und Contra-Argumente klären und abschließend eine schlüssige Meinung entwickeln	III
kennzeichnen	einen Raum/Sachverhalt auf der Basis bestimmter Kriterien begründet charakterisieren	II
lokalisieren	Einordnen von Fall-/Raumbespielen in bekannte topographische Orientierungsraster	I-II
nennen	Informationen/Sachverhalte ohne Kommentierung wiedergeben	I
(kritisch) Stellung nehmen	unter Abwägung unterschiedlicher Argumente zu einer begründeten Einschätzung eines Sachverhalts/einer Behauptung gelangen	III
überprüfen	(Hypo-)Thesen/Argumentationen/Darstellungsweisen auf ihre Angemessenheit/ Stichhaltigkeit/Effizienz hin untersuchen	III
vergleichen	Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen (vergleichbaren) Strukturen/Prozessen erfassen und kriterienbezogen verdeutlichen	II-III
zuordnen	einem Raum/Sachverhalt auf der Basis festgestellter Merkmale eine bestimmte Position in einem Ordnungsraster zuweisen	II

² Vgl.: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen: abitur.nrw (G8) *Geographie – Übersicht über alle Operatoren*, Düsseldorf 2015

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Leistungskonzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Weitere Konkretisierungen sind dem Leistungskonzept Erdkunde (2017) zu entnehmen.

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:

In der Sekundarstufe I zählen alle Leistungen im Zusammenhang mit dem Unterricht. In der Sekundarstufe II werden lediglich die Klausuren bzw. Facharbeit ausgenommen.

Bei der Bewertung werden die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang bewertet. Mündliche Leistungen werden dabei vor allem durch Beobachtung in einem kontinuierlichen Prozess während des Schuljahres festgestellt.

Folgende Punkte fließen in die Bewertung mit ein:

- mündliche und schriftliche Beiträge zum Unterricht (vorrangig)
- kurze schriftliche Übungen und Hausaufgaben
- Referate, andere eigenverantwortliche Arbeiten mit Präsentation
- Beteiligung an Simulationen, Podiumsdiskussionen
- Mitarbeit bei der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Exkursionen (Exkursionsberichte)
- Lernprodukte, Protokolle etc.
- Test sowie schriftliche Hausaufgabenkontrolle
- ggf. auch Befragungen, Mitarbeit an Projekten usw.
- Hausaufgaben: Hausaufgaben sollen die individuelle Förderung unterstützen und können dazu dienen, das im Unterricht Erarbeitete einzuprägen, einzuüben und anzuwenden. Hausaufgaben werden regelmäßig überprüft und für die weitere Arbeit im Unterricht ausgewertet. Sie werden nicht benotet, finden jedoch Anerkennung.

Hinweis: Die Richtlinien verbieten eine rein mathematische Berechnung der Note

II. Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung werden auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** kommuniziert. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten für alle Formen der Leistungsüberprüfung:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge
- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Differenziertheit der Reflexion
- bei Gruppenarbeiten: Einbringen in die Arbeit der Gruppe; Durchführung fachlicher Arbeitsanteile, Kooperation mit dem Lehrenden / Aufnahme von Beratung

III. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher oder schriftlicher Form.

Intervalle: Feedback auf Nachfrage sowie am Quartalsende oder Ende einer Unterrichtsreihe

Formen: Schülergespräch, (Selbst-)Evaluationsbögen, individuelle Beratung, Elternsprechtage

IV. Besonderheiten in der Sekundarstufe II

Zusammensetzung der Gesamtnote:

In der Sekundarstufe II ist das Fach Geographie als Grundkurs in schriftlicher Form oder auch ohne Teilnahme an Klausuren wählbar. Die Teilnahme an einem Leistungskurs ist in jedem Falle schriftlich.

Bei rein mündlicher Teilnahme fließt der Bereich „Sonstige Mitarbeit“ zu 100% in die Gesamtnote ein. Bei schriftlicher Teilnahme zählen für die Gesamtnote zu gleichen Teilen die „Sonstige Mitarbeit“ und die schriftliche Note, die sich wie folgt zusammensetzt:

- a) zwei schriftliche Klausuren je Halbjahr gegebenenfalls unter Berücksichtigung der Entwicklungstendenz
- b) optional im 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe Q1: eine Facharbeit und eine Klausur
- c) Eine Ausnahme bildet die Jahrgangsstufe EP, in der nur eine Klausur im 2. Halbjahr geschrieben wird. Diese Klausur fließt in angemessenem Umfang in die Gesamtnote mit ein.

Klausuren:

Es gelten grundsätzlich die Vorschriften der Richtlinien in der jeweils aktuellen Fassung. Wie in den Vorgaben für das Zentralabitur werden in den Klausuren die fachlich- methodischen Leistungen mit 80% und die Darstellungsleistung mit 20% gewichtet. Es wird nach dem punktegestützten Bewertungsschlüssel analog zum Abitur korrigiert. Wir sind bestrebt, soweit wie möglich durch kollegiale Absprachen eine Vergleichbarkeit der Aufgaben innerhalb parallel stattfindender Kurse hinsichtlich ihrer Schwierigkeit zu gewährleisten.

Gestaltung der Klausuren:

- Als Materialgrundlage dienen thematische Karten, Texte sowie statistische Materialien.
- Die Aufgabenstellung umfasst in der Regel ein Thema und wird unter Verwendung der bekannten Operatoren (s. Punkt 8) klar formuliert.
- Ziel der Klausuren ist der Nachweis der im Unterricht vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten, sowohl inhaltlich als auch methodisch.
- Die Anforderungen untergliedern sich in die Bereiche „Reproduktion“, „Reorganisation und Transfer“ und „Reflexion und Problemlösung“, wodurch die Klausur ein hinreichend breites Schwierigkeitsspektrum bietet.

Bewertungsaspekte: 1. Inhalt:

- a) sachliche Richtigkeit
- b) Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre funktionale Bedeutsamkeit
- c) Folgerichtigkeit und Begründetheit der Aussagen
- d) Sicherheit im Umgang mit Fachmethoden

Bewertungsaspekte 2. Darstellungsleistung:

- a) schlüssiger und gedanklich klarer Aufbau; genauer Bezug zur Aufgabenstellung
- b) Bezug beschreibender, deutender und wertender Aussagen zueinander
- c) angemessene und korrekte Nachweise
- d) präzise und begrifflich differenzierte Formulierung sowie Nutzung der Fachsprache
- e) sprachliche und syntaktische Richtigkeit und Stilsicherheit

Facharbeit:

Für die Facharbeit im Fach Geographie gelten die allgemeinen Kriterien zur Erstellung einer Facharbeit des Siegtal-Gymnasiums, ergänzt durch die adäquate Nutzung der geographischen Fachmethoden. Diese sind ein wesentliches Kriterium für die Bewertung. Die Facharbeit soll sich inhaltlich an die Themenfelder der Qualifikationsphase orientieren.

2.5 Lehr- und Lernmittel

Aktuell verwenden wir das Lehrwerk „Diercke Praxis“. Die Neueinführung eines Lehrwerks unter G9 ist in der Fachkonferenz zu diskutieren.

Des Weiteren stehen im Raum K2 Fachzeitschriften (Praxis Geographie, Geographische Rundschau) zur Verfügung sowie ergänzende Lehrwerke für die Sekundarstufe II (Cornelsen: Mensch und Raum). Auch hilfreiche Materialien wie Globen und Unterrichtsmaterialien (z.B. Modellregister) sind hier zu finden. In den EMiL-Räumen der Unterstufe sowie den Räumen K1, K2, K25 und L102 (Eberz???) sind Atlanten gelagert. Diese stehen den Schülerinnen und Schülern in unterschiedlichen Ausführungsformen zur Verfügung und sind je nach Raum farblich gekennzeichnet (farbige Punkte).

3 Fach- und unterrichtsübergreifende Einheiten

3.1 Fachübergreifender Unterricht

Die Fächer Erdkunde, Biologie und Mathematik arbeiten am Siegtal-Gymnasium eng zusammen. Dies bietet sich anhand der vielen überschneidenden Themen an (z.B. Maßstabberechnungen in Klasse 5 oder Tropischer Regenwald in Klasse 7). Hinweise hierzu sind im Lehrplan farblich markiert.

3.2 Exkursionen

Entsprechend des Kernlehrplans und der Richtlinien und Lehrpläne des Fachs Erdkunde/Geographie sind außerschulische Lernorte für Schülerinnen und Schüler Stätten kritischer Begegnung und Konfrontationsort mit gesellschaftlichen Realitäten. Deshalb sind Exkursionen bei uns selbstverständlicher Teil des Geographieunterrichts.

Neben der praktischen Anschauung von geographischen Strukturen und Prozessen können diese folgenden Aufgaben beinhalten, die in jedem Fall in die Note für die „sonstige Mitarbeit“ einfließen:

- **Anfertigung eines Exkursionsberichts:** Dieser dient der Sicherung der gewonnenen Erkenntnisse und ist in jedem Fall fester Bestandteil dieser Unterrichtsform und kann die nachfolgenden Punkte beinhalten.
- **Anfertigen einer Kartierung:** Hierbei müssen die Schülerinnen und Schüler ein abgegrenztes Gebiet hinsichtlich einer bestimmten Fragestellung kartieren, Bsp. Topographie-Kartierung der Kölner Altstadt. Dies dient der Strukturierung der gewonnenen Erkenntnisse ebenso wie der methodischen Vertiefung im Umgang mit dem Medium Karte.

- **Exkursionsbezogene Referate:** Diese sind im Vorfeld der Exkursion durch die Schüler (Einzel- oder Gruppenarbeit) vorzubereiten und entsprechend ihres thematischen Aspektes am jeweils geeigneten Ort zu halten. Hierbei ist zu beachten, dass die Präsentationsform aufgrund des -ortes entsprechend anzupassen ist (kein Rückgriff auf PowerPoint o.ä. möglich).
- **Planung, Durchführung und Reflexion:** Die Exkursionen werden von vorn herein gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern geplant und durchgeführt. Gleiches gilt für die anschließende Reflexion.

Folgende Exkursionen sind Bestandteil unseres Curriculums (bezogen auf die Sekundarstufe II) und sollen nach Möglichkeit erfolgen:

1. Exkursion ins Rheinische Braunkohlerevier

Innerhalb der Einführungsphase wird die Themenreihe: „Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie“ behandelt. Vor diesem Hintergrund findet eine Exkursion das Gebiet des Tagebau Garzweiler statt (nach Möglichkeit wird dazu ein Experte eingeladen). Hierbei erhalten die SuS einen Eindruck über die Dimensionen des Abbaugbietes sowie der ökologischen und sozialen Problemfelder vor Ort.

2. Stadtgeographische Exkursion in Köln

Stadtgeographische und raumplanerische Entwicklungsprozesse sind Hauptinhaltsbereiche des Geographieunterrichts in der Sekundarstufe II. Im Rahmen der Exkursion sollen die Schülerinnen und Schüler historische Stadtentwicklungsprozesse standortgebunden erarbeiten und nachvollziehen.

3. Exkursion ins Ruhrgebiet unter dem thematischen Schwerpunkt Strukturwandel

Diese Exkursion umfasst neben der Bergbau- und Stahlindustrie im Ruhrgebiet auch die Folgenutzung von industriellen Brachflächen und die Tertiärisierung.

Weitere Exkursionen können bei Bedarf hinzukommen **(siehe Exkursions-Kartei)**

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Fachvorsitzende im Schuljahr 2019/2020 ist S. Theisen (sopthe@siegtal-gymnasium.de),

Stellvertretende Fachvorsitzende ist D. Camueira (doecam@siegtal-gymnasium.de).

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Gemäß dem Beschluss der Lehrerkonferenz vom 18.02.2020 haben sich alle Lehrerinnen und Lehrer am SGE verpflichtet, in jeder Lerngruppe mindestens einmal im Jahr eine Evaluation durchzuführen. Dazu können folgende Online-Angebote genutzt werden:

- Edkimo: <https://edkimo.com/de/>
- Forms: Teil des Office 365 Angebots

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation (s.u.) finden sich die Jahrgangsstufenteams zusammen und arbeiten die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigen sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis...
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				